

VERMITTLUNG



HELDEN IM EIS

1912 fällt in eine turbulente Zeit: Imperialismus, Wettrüsten, der Untergang der Titanic und der Erste Weltkrieg, der als dunkle Vorahnung über dem Horizont schwebt. Europa ist dabei zu expandieren, getrieben vom Bedürfnis, die noch verbleibenden weissen Flecken der Welt zu erobern. Von diesen westlichen Gefühlen bleibt auch die Schweiz nicht verschont, wo eine zusätzliche Bedrohung die Bevölkerung bewegt: Die heimischen Gletscher haben kurz zuvor ihre maximale Ausdehnung erreicht und ihre eisigen Arme greifen tief in die Täler, während die Winter ungewöhnlich kalt ausfallen. Die «Kleine Eiszeit» ruft eine für heutige Verhältnisse paradox klingende Angst hervor: die Furcht vor sinkenden Temperaturen und weiterer Ausbreitung der Gletscher. Das wissenschaftliche Interesse am Klima und der Eislandschaft steigt und ist Auslöser für die vom Schweizer Arktisforscher Alfred de Quervain unternommene Expedition nach Grönland.

Eine vielschichtige Ausstellung im Forum Schweizer Geschichte Schwyz thematisiert die Pioniertat des Forschers und verknüpft sie mit der Gegenwart. Denn die damals gesammelten Daten sind auch heute noch eine wichtige Grundlage für die Eiskernforschung. Allerdings sind nicht nur Daten in die Schweiz transportiert worden: Die Expedition wurde zu ihrer Zeit medienwirksam inszeniert und von der ganzen Nation gespannt verfolgt – sie bot die perfekte Bühne für eine Schweizer Heldengeschichte. Das Narrativ formte dabei vor allem die NZZ, die sich durch grosszügiges Sponsoring das Recht auf exklusive Berichterstattung sicherte. Und die Berner Alpen Milchgesellschaft steuerte kälteverträgliche Kondensmilchkonserven für die Expedition bei – als Product Placement des 20. Jahrhunderts sozusagen.

Eine virtuelle Zeitreise durch die Klimaveränderung der Schweiz ist genauso Teil der Ausstellung wie hörbare Auszüge aus de Quervains Tagebucheinträgen – die, wie viele autobiografische Quellen dieser Zeit, ein exotisches Bild der Arktis zeichnen. «Grönland 1912» ist, zusammen mit dem umfangreichen Rahmenprogramm, nicht nur historische Repräsentation, sondern auch ein Appell zum sofortigen Handeln angesichts der schnell voranschreitenden Klimakrise. – sfr

Grönland 1912
Bis SO 12. März
Forum Schweizer Geschichte Schwyz

VERMITTLUNG



ANEIGNEN, ABER WIE?

Hinsichtlich der bevorstehenden Luzerner Fasnacht bleibt das Thema der kulturellen Aneignung auch in der Zentralschweiz aktuell. Denn Federschmuck oder Sombreros werden einmal mehr die Frage in den Raum stellen: «Darf man das noch?» Kulturelle Aneignung bezeichnet eine Form der Bereicherung durch Übernahme «fremder» Kulturgüter. Der Autor und Journalist Jens Balzer wirft in seinem Essay «Ethik der Appropriation», das letztes Jahr bei Matthes & Seitz erschienen ist, einen differenzierten Blick auf das Thema.

Anfang Februar ist er im Kleintheater zu Gast, wo er im Rahmen der Reihe Kultur-Dialog versucht, Grundlagen für eine produktive Auseinandersetzung zu schaffen. Wie können wir mit dem Thema umgehen? Und gibt es eine Ethik der Appropriation? Dabei geht es nicht um die Frage, ob Aneignung berechtigt ist, sondern wie man sie auf faire Art und Weise umsetzt. Im Gegensatz zur Formulierung neuer Verbote, wie rechtskonservative Stimmen gerne behaupten, hat die Diskussion vielmehr kritische Reflexionen und Formen zärtlicher Sensibilität zum Ziel. – sfr

Kultur-Dialog: Darf man das noch?
DI 7. Februar, 18.30 Uhr
Kleintheater Luzern

LITERATUR



MUTIG UND ZÄRTLICH

Der Roman «Blutbuch» ist in aller Munde. Dreihundertsechundreissig Seiten voller Wucht, in starken, schmerzhaften, mutigen und auch heilendenden Sätzen.

Kim de l'Horizon räumte ab, und das nicht ohne Grund: Der Deutsche und der Schweizer Buchpreis sind Anerkennung,

politisches Statement. Weil «Blutbuch» sprengt: Sprachen, Geschlechter, Genres und Körper. Es ist eine Kampfansage an die Norm und stellt, fast schon zärtlich, neue Möglichkeiten zur Diskussion. Unsere Zeit braucht dieses Buch, die Schweiz ebenso.

Im Rahmen einer Lesung in der Bibliothek Zug kreisen die Texte von Kim de l'Horizon und die Sounds von Pascale Schreibmüller umeinander und kreieren eine sinnliche Erfahrung. – sfr

Kim de l'Horizon
DI 10. Januar, 20 Uhr
Bibliothek Zug

Anzeige

R E S T A U R A N T • B A R
N E U S T A D T

Ess- & Weinkultur • Neustadstr. 21 • Tel. 041 210 2371 • Sonntag geschlossen